

## **Wofür wird hier demonstriert? – Eine kritische Betrachtung**

Die Landesregierung von Sachsen-Anhalt kündigt Sparmaßnahmen für den Haushalt an. Gestiegene Steuereinnahmen hin oder her, insgesamt ist ihnen das Land einfach zu teuer. 50 Millionen Euro sollen in den nächsten 10 Jahren an den Hochschulen eingespart werden und die Studierendenzahl von 55.000 auf 33.000 gesenkt werden.

Der Präsident des Landesrechnungshofs Seibicke, weiß sich im MDR klar auszudrücken:

*"Es muss gefragt werden, wie viele Studenten will und muss das Land ausbilden. Wie viele von ihnen bleiben am Ende hier im Land, denn solche Ausbildung ist teuer."*

-----  
*"Strukturell müsste man zu dem Ergebnis kommen, dass sich das Land nicht zwei Uniklinikstandorte leisten kann."*

In dankenswerter Klarheit wird da festgehalten, wozu der Staat seine Ausbildungs- und Forschungsstätten betreibt. Wissen und Ausbildung zählt hierzulande nur insofern, wie es das Land ökonomisch voranbringt und Hilfsmittel in der Konkurrenz der Kapitale ist.

In gewisser Weise gestehen das die protestierenden Studierenden und Hochschulmitarbeiter\*innen mit ihren Parolen ein: „Wir sind doch die wichtigste Ressource des Landes“. So begründen sie, dass doch nicht an den Hochschulen gespart werden dürfe. Sie behaupten also einerseits, es ginge ihnen um nichts anderes als ihren unverzichtbaren Dienst für das Land. Und andererseits wollen sie aber nicht eingestehen, dass die Ausbildungsstätten dann auch nur in dem Ausmaß betrieben werden, wie sich das Land davon seinen Nutzen verspricht.

Dabei ist die Verachtung für Wissen und Bildung wirklich nichts Neues. Sie tritt offensichtlich zu Tage, wenn bekanntgegeben wird, dass man auf zwei Fünftel der Absolventen auch Bestens verzichten kann und muss. Der ganze akademische Betrieb ist so organisiert, dass Bildung sehr sparsam verteilt wird:

- Organisation der Ausbildung in Schule und Uni als permanente Selektionsveranstaltung. Also: einem Großteil braucht man gar nicht erst die Gelegenheit geben, sich mit Kram zu beschäftigen, der über Lesen, Schreiben und die vier Grundrechenarten hinausgeht
- Flächenweite Durchsetzung der Bachelor- und Masterstudienordnungen mit dem erklärten Ziel, die Absolventen kürzer und billiger auszubilden
- Alle Lehrinhalte müssen sich daran messen lassen, ob sie denn auch „praxisrelevant“ sind
- Drittmittelregelungen für „ergebnisorientiert“ Forschung
- Leistungsbezogenes Dienstrecht für Profs und WiMis

So sieht sie also aus, unsere „Wissensgesellschaft“. Wollt ihr euch dazu wirklich so abartig konstruktiv stellen? Wollt ihr euch wirklich auf die Frage einlassen, inwieweit das Land seine Hochschulen braucht und inwieweit es sie sich leisten kann?

---

***Kritischer Lesekreis des Infoladen [Salbke]***

Kontakt für Interessierte: [lesekreis-md@riseup.net](mailto:lesekreis-md@riseup.net) . Website: <http://infoladen.blogspot.eu/lesekreis-2/>